Zu meiner Person:

Mein Name ist Linda Wagemann, ich wohne in Erlangen und bin 35 Jahre alt. Seit einem Skiunfall im April 2002 bin ich Rollstuhlfahrerin (querschnittsgelähmt). Nach meine Unfall beendete ich meine angefangene Weiterbildung zur Drucktechnikerin. Allerdings wusste ich schon vor Ende der Weiterbildung, dass ich in diesem „Karrierejob" als Rollstuhlfahrerin nicht arbeiten möchte.

Zunächst verlagerte ich meine Aktivitäten in den sportlichen Bereich. Ich probierte verschiedenen Rollstuhlsportarten aus, vor allem Rollstuhltennis begeisterte mich sehr. Ich trainierte viel und nahm auch an internationalen Turnieren teil.

Obwohl mir Rollstuhltennis sehr viel Spaß macht/e wollte ich mich beruflich neu orientieren. Somit begann ich mein Studium der Sozialen Arbeit in Nürnberg an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule. Das Studium macht/e mir sehr viel Spaß und eröffnete mir neue Sichtweisen. Die Schwerpunkte meines Studiums legte ich auf die Bereiche: Interkulturelle Soziale Arbeit und Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung und mit psychischer Erkrankung. Ich absolvierte ein Praktikum in einem Flüchtlingswohnheim und in einem (Reha-)Krankenhaus.

Die Inklusion von Menschen mit Behinderung liegt mir (auch natürlich im eigenem Interesse) sehr am Herzen. Bei der Beschäftigung mit dem Thema Inklusion in der Schule stellte sich mir die Frage, wie und ob mein Bildungweg anders verlaufen wäre, wenn ich schon als Kind eine Behinderung gehabt hätte. Dazu muss ich sagen, dass ich einem kleinen Dorf in Mittelfranken aufgewachsen bin und die Realschule, die ich besuchte nicht rollstuhlzugänglich war/ist. Ich finde Inklusion im Kindergarten und in der Schule sehr wichtig um Vorurteile abzubauen und ein alltägliches miteinander von behinderten und nichtbehinderten Menschen zu verwirklichen. Daher habe ich mich dazu entschlossen meine Abschlussarbeit über Inklusive Schulbildung zu schreiben.

Thema meiner Bachelor-Arbeit:

„Die Diskussion Förderschule vs. Inklusive Schule aus der Perspektive der Eltern von „schwer und mehrfachbehinderten" Kindern."

Die Vision „Eine Schule für alle Kinder" finde ich persönlich sehr schön. Bedeutet dies doch, dass kein Kind ausgeschlossen wird und sich der Unterricht nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder richtet. Es stellt sich die Frage, wie dies in der Praxis umgesetzt werden kann. Können wirklich alle Kinder, auch Kinder mit „schweren und mehrfachen" Behinderung, die besondere Bedürfnisse haben, von einem gemeinsamen Unterricht profitieren?

Die Frage Förderschule oder Inklusive Schule für „schwer" behinderte Kinder wird kontrovers diskutiert. Ich bin der Meinung, dass gerade Eltern am besten wissen was ihr Kinder brauchen und was das beste für ihre Kinder ist. Daher möchte in meiner Bachelor-Arbeit die Sichtweise der Eltern darstellen. Welche Wünsche haben sie für ihre Kinder, Welche Probleme gibt es… etc.?

Ablauf des Gesprächs/Interviews

Liebe Eltern, damit meine Bachelor-Arbeit gelingen kann bin ich auf ihre Mithilfe angewiesen. Ich hoffe ich habe mit meiner Darstellung ihr Interesse an meiner Abschlussarbeit geweckt und würde mich sehr freuen wenn sich mich unterstützen würden.

Ich würde mich gerne mit Ihnen über das Thema Förderschule oder Inklusive Schule unterhalten und ihre Meinung dazu hören. Sie können mir alles aber das Thema erzählen was ihnen wichtig erscheint. Ich selbst würde auch einige Fragen vorbereiten, die mir wichtig sind. Das Gespräch würde ich auf Tonband aufnehmen und im Anschluss daran das Gespräch abtippen und anonymisieren (d.h. alle Angaben von Namen/Orte werden verändert, so dass keine Rückschlüsse mehr auf ihre Person möglich sind.)

Das Gespräch/Interview kann persönlich (ich würde natürlich zu ihnen nach Hause kommen oder an einem öffentlichen Ort in ihrer Wohnortnähe) oder am Telefon stattfinden.

Alle weiteren Fragen ihrerseits können Sie mir gerne am Telefon oder per Mail stellen.

Wenn Sie mich bei meiner Arbeit unterstützen möchten, dann melden sie sich doch bitte bei mir per Mail oder telefonisch:

- Tel.: 0172-8687016 – Sie können mir auch gerne eine Nachricht auf meinem Anrufbeantworter hinterlassen ich rufe sie dann gerne zurück
- Mail: WagemannLi42846@ohm-hochschule.de oder wagemann.linda@web.de

Vielen Dank schon mal Voraus
Herzliche Grüße
Linda Wagemann